

■ Kultur in der Region

„Kon se schicka a bis Migga“

Steinach: „Schlichter“ Nachmittag mit dem Thema Kirchweih

In der jüngsten Veranstaltung des Kulturfördervereins Joseph Schlicht wendet sich der Schlichtverein besonders dem Schriftsteller Joseph Schlicht zu. Dr. Rupert Sigl zitiert in „Der rechte treue Bayernspiegel“ eine Lobeshymne des Dichters und Dramatikers Martin Greif: „Wer das altpäuerliche Volk kennen lernen will, wie es lebt und lebt, glaubt und liebt, freit und stirbt“, der muss Schlicht lesen! Und genau dies macht der Schlichtverein in „Kon se schicka a bis Migga“ am Sonntag, 25. Oktober, 14 Uhr, im Herrschersaal von Schloss Steinach, einer Örtlichkeit, in der der Steinacher Schlossbenefiziat wohl aus und ein gegangen ist.

Und weil in dieser Herbstzeit ja der Allerweltskirta mit den echten Kirchweihfesten konkurriert, ist ein Schwerpunkt der Veranstaltung das, was Schlicht in „Der Loher Kirchweih“ und in „Zachäus im ganzen Land“ schildert: „Jener hohe massige Dorfkirchturm mit den grünen Laternkuppeln, der

zwischen der Stadt mit dem Pflugwappen und dem geschichtsberühmten Naternberg aus der Donauebene aufschimmert, das ist die große niederbayrische Herrgotts-wallfahrt „Loh“.

Oder in der Erzählung Nr. 75, Zachäus im ganzen Land: „Am Freitage werden

die Hochstuben gefegt, die Schlafstätten aufgepflanzt, die Zinn- und Blechgeschirre blank geschauert. Das geschieht von den Töchtern und Dirnen; die Bäuerin backt währenddessen für den hellen Haufen die runden Rotnudeln, deren sie mehrenteils schon am ersten Kirchweihitage anderthalbhundert Stück mit sechs Pfund Schweinefleisch



Schlicht-Bronzebüste in der Raiffeisen Steinach

Foto: Karl Penzkofer

setzt. Die eigentliche Regel ist, dass Stube, inneres und äußeres Flur am Samstag gewaschen werden; geschieht es aber am Freitage schon, so wird Stroh aufgezettelt. Am Samstag wird in den Morgenstunden der Krapfenteig abgeschlagen.“

Diese beiden ausgewählten Stellen aus den genannten Erzählungen mögen die Farbigkeit schlicht'scher Erzählkunst beschreiben.

Lieder zum Mitsingen und eine Stärkung

Zur Unterhaltung der Gäste am 25. Oktober mag auch beitragen, dass dem Publikum passende Lieder zum Mitsingen angeboten werden, neben den servierten Kirtanudln, Vogerl und Zimtnudeln. Eine Streichmusik mit zwei Geigen – Michaela Lehner und Christof Uhlmann – spielt ländlerische Weisen. Der Eintritt zu „Kon se schicka a bis Migga“ ist frei, um Spenden wird gebeten. Nähere Info unter www.schlichtverein.net. (kp)